

Woch. 12. 1864. 7. 1864. ...
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angesetzt.
man in der Expedition:
Rarientstraße 12.

Wochenschrift ...
bei unentgeltlicher Lieferung ...
durch die Post ...
Nro. 12. 1864. ...
März 1. 1864.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 104.

Mittwoch, den 13. April 1864.

Amstigen i. dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. April.

— Se. Königl. Majestät hat dem Weinbergbesitzer und Rentier Johann Heinrich Gerstkamp zu Dresden gestattet das von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Heinrich Reuß LXVII jüngerer Linie ihm verliehene Prädicat als Commissionsrath in hiesigen Landen zu führen.

— Auf der gestrigen Tagesordnung der Zweiten Kammer stand der Nachbericht der zweiten Deputation zu Abtheilung L des Budgets, den Bauetat und das königl. Decret vom 26. Januar 1864, den Nachtrag zum Budget, die Position 85 a und 89 b betreffend. Die Kammer bewilligte gegen den Antrag der Deputation, welche Ablehnung eines Nachpostulats von 20,000 Thlr. für Begebauunterstützungen an Communen und private Grundbesitzer beantragt hatte, nach dem Postulate der Regierung 40,000 Thlr. Berechnungsgeld zu diesem Zwecke und ging hierauf zu der Verathung von Pos. 89 b, Bauverwaltung betreffend, über.

— Der Bundescommissar in Holstein, Herr wirkl. Geh. Rath v. Könneritz Excellenz, ist in Urlaub hier eingetroffen, wird sich jedoch schon in einigen Tagen wieder auf seinen Posten zurückbegeben.

— Herr Kaufmann Heinrich Schönrod hier hat der „Sächsischen Stiftung vom 26. Juli 1811“ zur Unterstützung armer, einer Kur in einem böhmischen oder sächsischen Bade bedürftiger Kranken auch zur diesjährigen Verwendung einen Beitrag von 200 Thlr. geschenkt, wie solches bereits im vergangenen Jahre geschehen ist.

— Vorgestern Nachmittag 4 Uhr setzte sich vom Trauerhause (Ferdinandstraße) der Leichentombent in Bewegung, welcher in einem sechsspännigen Leichenwagen die irdische Hülle des am 8. v. M. verstorbenen geh. Medicinalraths und Medicinalreferenten im Ministerium des Innern, Dr. Unger, nach dem Trinitatiskirchhofe geleitete. Auf letzterem angelangt, ordnete sich der Zug und wurde die Bahre unter Vortritt eines Musikchors zum Grabe getragen. Dicht hinter dem Sarge schritten nebst den nächsten Angehörigen des Entschlafenen Se. Excellenz Herr Staatsminister Frhr. v. Beust und die Herren Geh. Räte Rohlfshütter und Dr. Weinlig, dann fast alle Räte und Rangleibeamten des Ministerium des Innern. Außerdem folgten dem Sarge die Kollegien der kgl. chirurgisch-medicinischen Academie und der Thierarzneischule, der Generalstabsarzt, der medicinische Beisitzer der Kreisdirection, der Bezirksarzt, die Aerzte der hiesigen Krankenhäuser und die hervorragenden Aerzte Dresdens überhaupt; auch eine Anzahl auswärtiger Notabilitäten hatte es sich nicht versagen können, dem Geschiedenen das letzte Geleit zu geben. Am Grabe angelangt, hielt Herr Confistorialrath und Hofprediger Dr. Käuffer die Weihered, worauf Herr Ministerialdirektor Geh. Rath Rohlfshütter in längerer Rede die Verdienste des Entschlafenen würdigte. Nachdem dann noch die Herren geh. Medicinalrath Dr. Waltherr und Medicinalrath Dr. Warnatz dem Schmerze um den betroffenen Verlust Ausdruck gegeben, wurde der Segen gesprochen, worauf die

Leidtragenden unter den Klängen von Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ die geweihte Stätte verließen. (Dr. J.)

— Das Projekt, eine neue Kirche nebst Schulhaus für die Pirnaische Vorstadt in dem Ehrlich'schen Stiftsgarten am Pillnitzer Schläge zu erbauen, scheint, was wenigstens den Kirchenbau betrifft, wegen der Entlegenheit des Platzes, im Publikum wenig Anklang zu finden und wohl nicht mit Unrecht. Da nun aber auf dem vormaligen Johanniskirchhof zur Zeit noch mehrere unbebaute Parzellen vorhanden sind, so dürfte die Erbauung der fraglichen Kirche sich dort wohl vorzugsweise empfehlen, insonderheit auf dem an die Langeasse anstoßenden Eckplatze. Dieselbe läme dann in die Mitte der Pirnaischen Vorstadt zu stehen und die Erbauung derselben in dieser bequemen Lage dürfte selbst die Entfernung der, dem neuen Kreuzschulgebäude viel zu nahe stehenden und die Umgebung verunzierenden Waisenhauskirche, um so mehr erleichtern, als die Waisenfinder nur in die vorgeschlagene nahe Kirche am Johanniskirchhofe geführt zu werden bräuchten, auch überdies die Besoldungen der an der Waisenhauskirche fungirenden Geistlichen und Kirchenbedienten auf die an der neuen Kirche Anzustellenden mit übertragen werden könnten, als wodurch zugleich eine wesentliche Ersparniß erzielt werden würde.

— † In Bezug auf mein gestriges Referat über die Einführung des Herrn Hofrath Heintz ins Königl. Gerichtsam Dresden, habe ich von der nachmittäglichen Feier noch Folgendes hinzuzufügen. Gegen halb 2 Uhr wurden die beiden Herren Hofräthe Thiemann und Heintz nebst Familien zu Wagen vom Hause abgeholt. Sie bestiegen dann das von der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft unentgeltlich bereitgestellte Schiff, das mit Flaggen sinnig decorirt war. Die Fahrt ging nach Loschwitz, wo in dem freundlichen Saale des Herrn Demnitz ein Festmahl mit lucullischer Küche bereitet war. Den ersten Toast brachte der Herr Amtshauptmann auf Se. Majestät Johann, den zweiten der Herr Gerichtsamtschöppe und so ging es fort in unendlichem Jubel und in Gemüthlichkeit. Namentlich wurden bei diesen Toasten die Gemeindevorstände von Loschwitz und Blasewitz, die Herren Regel und Tauscher bedacht. Herr Regel wegen seines sinnigen Arrangements im Orte selbst und Herr Tauscher wegen seiner mit fürnehmlichem Beifall aufgenommenen Rede, so daß Herr von Burgl in Bezug auf letzteren seinen Toast mit den Worten schloß: „Bis jetzt war Blasewitz nur durch seine Gabel berühmt, jetzt ist das Gabel verschwunden, aber der Karl ist da und der Karl von Blasewitz — er lebe hoch! — Es läßt sich denken, daß dieses Hoch hundertfach wiederhallte. — Noch zu erwähnen ist, daß dem scheidenden Herrn Hofrath Thiemann außer der goldnen Uhr nebst werthvollen Kette von sämtlichen Gemeinden des Gerichtsamts Dresden noch eine sinnige Totistafel als bleibendes Erinnerungszeichen verehrt worden war. Abends 8 Uhr führte derselbe Dampfer, welcher die Menge Mittags nach dem romantischen Loschwitz gefahren, die Festtheilnehmer nach der Residenz zurück. Dieser Feier wohnten

aubermär-
ingen und
irkung der
Siranp,
n, Weß,
e, Weber,
10 Uhr.
mondhaus.
dtengräber.
u. 3 Aktien
br.
D. G.
— 75 3/4
— 138
90 1/4 —
— 86 1/8
— 10 1/8
6. — 99 1/2
— 83 1/2
5 15 1/8
5 15 —
5 10 —
3 4 9 1/2
3 4 9 1/2
April 1864.
oggen loco
600 gef. G.
s G. 15 1/2
11 5/12 G.
erste loco
ph,
oder auch
er sich dem
will, wird
OO franco
ba-
ma-CI-
sind mir zu
digem Ver-
mann,
e 12
bellen
Mar.,
empfiehlt
kauft
mann,
12.
Caffee
und 9 Ngr,
schlig,
he 18.
r Korn
stiehlt
rmann,
affe 12.
ardt.